

Sophie Henschels Hauszeitung

Informationen aus dem DRK Altenpflegeheim Kaufungen

Oktober 2022



Aktuelles

Informatives

Unterhaltsames



Impressum:

„Sophie Henschels Hauszeitung“ ist die Hauszeitschrift des DRK Altenpflegeheims Kaufungen

V.i.S.d.P.:

Claudia Wolff

Redaktion:

Klaus Hildebrand (kh)
 Stephan Kratzenberg (sk)
 Reinhard Fehr (rf)
 Jasmin Schlarbaum (js)
 Renate Seeger (rs)
 Anja Schröder (ans)
 Sabine Wessolek (sw)
 Claudia Wolff (cw)
 Sebastian Bloch (sb)
 Christine Garbitz (garb)
 David Süß (ds)
 Jasmin Schlarbaum (js)

Fotos:

Stephan Kratzenberg
 Klaus Hildebrand
 Claudia Wolff

Layout und Druck:

Wollenhaupt GmbH,
 Großalmerode
www.wollenhaupt.de

Wir sind geprüft:

Qualitätsprüfung durch den MDK 2022
 Prüfungsergebnis siehe S. 24.

Genauere Informationen auf unserer
 Webseite:

www.drk-altenpflegeheim-kaufungen.de/qualitaet

Nachweis der Verbraucherefreundlichkeit
 durch die BMA **gültig bis 07/2024**

3**Vorwort**

Geburtstage, Neue Bewohner, Jubiläen,
 Veranstaltungen

7**Das war los**

Wahl zum Einrichtungsbeirat 2022 –
 Gedicht – Herzlichen Glückwunsch – Der
 Eismann kommt! – Sommerimpressionen
 – Kaufungerin feiert 100. Geburtstag –
 Privatkonzert im Pflegeheim –
 Sommerfest – Grillabend – Eine kleine
 Puppe bewirkt Großes – Steckbrief Eh-
 renamtliche – Shopping mal anders –
 Alten- und Kranken Tag 2022 – Senior
 Mode und Modenschau – Unsere Kapelle
 – Mandolinenkonzert

16**Mitarbeiter-Interviews****26****Pflege 1x1**

Wahrnehmung fördern

29**Tortenträume**

Nusskuchen

30**Hundegeschichten**

Auf den Hund gekommen

31**Wir nehmen Abschied****32****Zu guter Letzt**

Hallo liebe Leserinnen und Leser,



ich bin's wieder, Ihre Sophie Henschel. Der lange, heiße Sommer ist endlich vorbei, bestimmt war Ihnen genauso heiß wie mir. Wie haben wir uns in den Tagen nach etwas Regen gesehnt, nicht wahr? In dem Musical „40 Grad im Schatten“ hat der selbsternannte Regenschirm, gespielt von Reiner Schöne, die verzweifelte Farmerin in einer verdorrten Kleinstadt mit seinem Charme eingewickelt und um viel Geld gebracht:

Der Regenschirm:

*Vielleicht nehm' ich
diesen Hickory Stock
Und ich werf' ihn rauf
bis zum Himmelszelt,
Und ich schrei so laut,
Dass vor Angst und Schreck
Vom Himmel der Regen fällt!
Und der Regen kommt,
und der Regen kommt...*

Ach, wenn es nur so einfach gewesen wäre! Mit dem Sommer ist auch die Kunstausstellung in Kassel, die Documenta 15, zu Ende gegangen. Alles ist wieder so wie im Jahr zuvor: Wir bereiten uns auf die Jahreszeit vor, die nicht nur frühe Dunkelheit, sondern vor allem wundervolle Feste mit sich bringt! Bleiben wir also neugierig auf das, was kommt!

Mit freundlichem Gruß

Ihre Sophie Henschel



Herzlichen Glückwunsch

*Lass dich heut mit allem Schönen,
so wie du es verdienst, verwöhnen.
Und wir wünschen dir (nicht nur heut) alles,
was dein Herz erfreut.*

Juli

August

September





Herzlich Willkommen

Kurzzeitpflegegäste

Herr Otto Guldan
Frau Irmgard Franke
Frau Änne Sohl
Frau Sieglinde Blumenstein
Herr Walter Strube
Frau Rita Bonk
Frau Emmi Pondruff
Frau Rosemarie Langenhagen
Frau Marta Möller
Frau Frieda Mühling
Frau Christa Rapp
Frau Monika Schröder
Frau Ingrid Peter
Herr Horst Schieferstein
Frau Anni Hilgenberg
Frau Ursula Lämmert
Frau Monika Berndt
Frau Maria Batz

Neue Bewohner*innen

Frau Ursula Steinacker
Frau Ingrid Diebel
Frau Elvira Thornburg
Herr Hans-Jürgen Wagner

Jubiläum 5 Jahre

Frau Christa Straube
Frau Gerda Rhoden



Je nach Infektionslage können Veranstaltungen kurzfristig ausfallen.
Grundsätzlich sind alle Veranstaltungen nur für die Bewohner*innen des Hauses.

Veranstaltungen Juli - September 2022

Oktober

Sonntag	02.10.	13.00 - 17.30 Uhr	Erntedankfest
Donnerstag	06.10.	14.30 - 17.00 Uhr	Oktoberfest
Donnerstag	27.10.	16.30 - 19.00 Uhr	Weinfest

November

Freitag	11.11.	18.00 - 19.30 Uhr	Aufführung St. Martin
Sonntag	13.11.	15.00 - 17.30 Uhr	Cafeteria mit Live-Musik
Samstag	19.11.	15.00 - 17.00 Uhr	Gedenkfeier
Sonntag	27.11.	16.00 - 17.00 Uhr	Advents-Konzert

Dezember

Dienstag	06.12.	14.30 - 16.30 Uhr	Nikolausfeier
Donnerstag	15.12.	14.30 - 17.00 Uhr	Weihnachtsfeier
Samstag	24.12.	14.30 - 15.15 Uhr	Andacht an Heiligenabend
Sonntag	25.12.	15.00 - 17.30 Uhr	Weihnachts-Cafe

Jeden 1. Dienstag im Monat findet im Sophie-Henschel-Saal ein gemeinsames Frühstück mit max. 30 Heimbewohner*innen statt.

Jeden 3. Dienstagnachmittag zieht das „Rollende Lädchen“ durch die Wohngruppen.

Dienstzeiten der Verwaltung

Wir sind zu folgenden Zeiten für Sie da:

- Montags bis Donnerstags:
08:00 - 17:00 Uhr
- Freitags:
08:00 - 15:00 Uhr

Individuelle Terminvereinbarungen außerhalb dieser Bürozeiten sind selbstverständlich auch weiterhin möglich!



Besuchen Sie unsere Internetseite

www.drk-altenpflegeheim-kaufungen.de
Hier finden Sie stets aktuelle Informationen.

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram.



Wahl zum Einrichtungsbeirat 2022

Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend wurde am 21.07.2022 der Einrichtungsbeirat des DRK-Altenpflegeheimes Kaufungen für die nächsten zwei Jahre gewählt.

Der Einrichtungsbeirat besteht aus 5 Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern. Bei sehr guter Wahlbeteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner wurden entsprechend der Anzahl der Stimmen gewählt: Hannelore Bischoff, Erika Dippel, Marianne Kurzella, Heinrich Schaffert, Udo Wagner und Reinhard Fehr als externes Mitglied.

Am 16. August 2022 war die erste und konstituierende Sitzung des neu gewählten Einrichtungsbeirates. Zur ersten Vorsitzenden wurden Marianne Kurzella und als stellvertretende Vorsitzende Hannelore Bischoff gewählt – beide einstimmig.

Herr Stephan Kratzenberg in seinen Funktionen als Einrichtungsleiter und Geschäftsführer gratulierte dem Vorstand und wünschte eine gute Zusammenarbeit auch mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern!

(rf)

Die Ballade vom Gänseblümchen

*Ein Gänseblümchen, klein, bescheiden,
man konnte allerorts es leiden,
fand in der großen Lebenshatz
nie einen angemess'nen Platz.
Zum Unkraut fast zählt man ja diese -
haben höchstens Platz auf einer Wiese.
So hat man aus der Gärten Pracht
sie schnellstens wieder weggemacht.
Kaum im Blumenreich bekannt,
wurd' es daraus ganz schnell verbannt, -
und wollte doch nur bescheiden blüh'n
und alle Pracht von unten seh'n,
nahm keinem weg das Sonnenlicht,
doch selbst dieses dürft' es nicht. -
Ein Gänseblümchen zwischen Nelken?
Man riss es aus, ließ es verwelken.
Es floss gar manche bitt're Träne. -
War niemand da, der weg es nähme,
um neben Nelken, edlen Rosen
es einzupflanzen, zu liebkosen?
Nein, niemand. So fasst es den Entschluss,
ich lebe, weil ich leben muss!
ich lasse mich nicht unterkriegen,
ich will's euch zeigen, ich will siegen!*



*Ich pfeif' auf Rosen und auf Nelken, -
selbst diese müssen einst verwelken.
Ich geh' nie unter, komme wieder,
hör' schon die ersten Frühlingslieder,
find' Platz auch in den kleinsten Lücken, -
und alle müssen tief sich bücken,
um mich zu seh'n und sich zu freu'n:
Das muss ein wahres Wunder sein,
so schnell schon nach des Winters Nacht
diese zarte Blütenpracht, -
überall so oft zu sehen!
Was konnte Besseres geschehen!
Was Menschen tun, geht oft daneben, -
jeder hat ein Recht auf Leben.
Und wie - da kommt es darauf an,
wie man sich behaupten kann.
Was ist hier der Weisheit Schluss?
Man miteinander leben muss,
um Vielfalt, Farbenpracht zu sehen.
Ich frag' nur, wann wird das geschehen?
Wie soll die Welt man dazu zwingen?
Es wird uns einfach nicht gelingen.
Und so wird es weiterhin wohl sein:
hie Rosen und da Gänseblümelein.*

Ein selbstverfasstes Gedicht unserer Bewohnerin Anneliese Ötzel (101 Jahre alt)



Der Eismann kommt!!!

Am 29. Juni besuchte uns bei sommerlichen Temperaturen die Familie Montirosso mit ihrem Eiswagen. Die Freude bei den Bewohner*innen war groß, und da das Wetter so schön war, trafen sich alle im Südpark unter dem Wandelgang. Dort konnte man es im Schatten gut aushalten. Es war nicht einfach, sich unter der Vielzahl der verschiedenen Eisbecher zu entscheiden. Amarena-Becher, Erdbeer-Becher, Bananen-Becher und Spaghetti-Eis standen u.a. zur Auswahl. Auch die „Wundertüten“ fanden großen Anklang. Die Bewohner*innen waren begeistert und verspeisten ihre ausgewählten Eisbecher mit Genuss. In den Sommermonaten wird die Familie Montirosso mit dem Eiswagen in regelmäßigen Abständen bei uns zu Gast sein. Darauf freuen wir uns alle schon sehr. (ans)

Herzlichen Glückwunsch

An unsere Auszubildenden Alina Wirthmann, Alicia Regenbogen und Nesli Mercan. Diese drei haben ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Altenpflegehelferin beendet. Alle drei haben ihre praktische, mündliche und theoretische Prüfung erfolgreich abgelegt. Die Ausbildung der Pflegekräfte liegt unserer Einrichtung sehr am Herzen und wir freuen uns über den Erfolg „unserer“ Auszubildenden. An der Verabschiedung in der Grone Schule Hess. Lichtenau nahmen Herr Bloch (Pflegedienstleiter) und Frau Schlarbaum (übergeordnete Praxisanleiterin) teil. Alina und Alicia bleiben in der Einrichtung und verstärken das Pflegeteam. Nesli orientiert sich neu. Wir wünschen von Herzen alles Gute für die Zukunft! (js)





Sommerimpressionen

Zu einem geselligen Beisammensein, spielen oder einfach nur das schöne Wetter genießen.... In unserem Park und dem Wandelgang findet sich immer ein schattiges Plätzchen. Es ist schön zu sehen, wenn sich Bewohner*innen und deren Angehörige an der angenehmen Atmosphäre, umgeben von der herrlichen Natur erfreuen.





Kaufungerin feiert 100. Geburtstag

Am 8. Juli 2022 feierte Marie Richei geb. Raabe bei guter Gesundheit ihren 100. Geburtstag. Frau Richei wurde am 8.7.1922 in Oberkaufungen geboren und ist mit einer Schwester zusammen aufgewachsen. In der Mitte ihrer Volksschulzeit zog die Familie nach Niederkaufungen. 1943 heiratete sie Wilhelm Gerhard Richei. 1949 kam Tochter Hannelore zur Welt. Ihr Ehemann verstarb schon 1986. Frau Richei hat immer gern gehandarbeitet, im Garten gearbeitet, viel gelesen und gedichtet. Einen Satz aus ihrer Lebensbeschreibung möchte ich hier zitieren, sie schreibt:

"Wenn ich zurückblicke, stelle ich fest, ich war in meinem Leben mit irdischen Gütern nicht besonders gesegnet, aber ich hatte das Glück, in diesem Leben viele wertvolle Menschen kennen lernen zu dürfen, die mir Verständnis, Hilfe und Liebe geschenkt haben. Dieses Wissen und diese Seltenheit sind vielleicht mehr wert als materieller Besitz. Und so bin ich trotz vieler Entbehrenungen stets reich gewesen."

Der Glaube an den lebendigen Gott hat ihr in ihrem Leben immer wieder Kraft und Halt gegeben. Bis zu ihrem Einzug 2015 ins DRK Altenpflegeheim, in dem auch schon ihre Schwester Martha die letzten Lebensjahre verbrachte, lebte Frau Richei in Niederkaufungen. In den letzten Jahren musste sie von der einzigen Tochter und vom Schwiegersohn Abschied nehmen. Freude bereiten ihr immer wieder die Besuche der drei Enkelkinder mit deren Familien. Am 100. Geburtstag genoss die Jubilarin es sichtbar im Mittelpunkt zu stehen und freute sich über die vielen Gratulanten, zu denen u. a. die Mitbewohner*innen, die Pflege- und Betreuungsmitarbeiter*innen sowie der Heimleiter gehörten. Dankbar nahm sie die vielen Rosen die ihr überreicht wurden entgegen. Am Nachmittag feierte sie ihren hohen Ehrentag noch mit ihrer Familie. Wir alle wünschen Frau Richei auch weiterhin alles Gute und Gottes reichen Segen, für den weiteren Lebensweg.

(kh)

Privatkonzert im Pflegeheim

Eine gelungene Überraschung erlebte unsere Bewohnerin Frau Diebel an einem Montagabend im September. Frau Diebel war 30 Jahre lang Mitglied im gemischten Chor Niederkaufungen. Ihre ehemaligen Chorkamerad*innen versammelten sich im Südpark und gaben ein kleines Konzert.

Organisiert wurde dies durch unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Orth, vielen Dank dafür! Frau Diebel und auch andere Heimbewohner*innen haben die Darbietung sehr genossen.

(js)





Sommerfest

Am 24. Juli fand das Sommerfest in unserem Hause auch in diesem Jahr im „internen“ Kreis statt. Wie schon im vergangenen Jahr wurde das traditionelle Sommerfest ohne Angehörige im großen Saal gefeiert. Das tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Heimleiter Herrn Kratzenberg gab es erstmal Kaffee und frisch gebackenen Kuchen für die Heimbewohner*innen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten nach bewährter Manier die „Starboys“ aus Lohfelden. Zwischendurch servierten die ehrenamtlichen Helferinnen und die Mitarbeiter*innen der sozialen Betreuung selbst hergestellte Sangria. Der Höhepunkt dieses Festes war die traditionelle Playbackshow. Herzlicher Applaus war den

Akteuren sicher, denn alle Anwesenden waren hellauf begeistert. Zum Abschluss wurden noch Würstchen vom Grill und Pommes Frites serviert. Es war ein gelungenes Fest, das durch die fleißigen Hände der Ehrenamtlichen und der Mitarbeiter*innen bei der Vorbereitung und der Durchführung zustande kam.

Unser Dank gilt unseren ehrenamtlichen Helfern*innen Erika Orth, Linda Daniel, Helga und Willi Schaumberg, Rolf Syring sowie Christa und Karl-Heinz Grill. Es herrschte bis zum Schluss eine gute Stimmung und die Bewohner*innen bedankten sich für diesen abwechslungsreichen Nachmittag. Dieser Dank ist die Belohnung für alle Mühen der Mitwirkenden.

(cw)



30 Jahre mit Herz und Verstand

Unsere Mitarbeiterin Tanja Knauber feierte im Juli ihr 30-jähriges Dienstjubiläum. Tanja Knauber ist 55 Jahre, wohnhaft in Kassel und hat einen erwachsenen Sohn.

Ihre Ausbildung zur eximierten Pflegekraft absolvierte sie bei der Arbeiterwohlfahrt. 1988 unterschrieb sie ihren Arbeitsvertrag hier im Haus. Nach zwei Jahren wechselte sie aus privaten Gründen zum Pflegeheim am Lindenberg. Dort arbeitete sie zwei Jahre und 1992 kam dann wieder auf den Zauberberg zurück.

Claudia: Arbeitest du heute in dem Beruf den du schon immer ausüben wolltest?

Tanja: Nach meinem Schulabschluss wusste ich nicht was ich beruflich machen sollte, was mich interessiert und mir liegt. Also suchte ich nach einer Möglichkeit für ein Praktikum. Bei einem Praktikum in einem Krankenhaus und einem Pflegeheim, hat es dann gefunkt. Da wurde mir klar...das ist es, was ich machen möchte.

Claudia: Sind dir in den letzten Jahren Veränderungen in deinem Berufsfeld aufgefallen oder gibt es Veränderungen?

Tanja: Natürlich hat sich auch hier im Laufe der Jahre einiges verändert. Da wäre zum Beispiel die zusätzliche Arbeit bei der

Frühstücks- und Abendzubereitung, früher hatten wir hierfür extra Personal. Heute müssen das auch immer mal wieder die Pflegekräfte leisten. Ein weiterer Punkt ist die Dokumentation, sie ist wesentlich aufwändiger geworden im digitalen Zeitalter. Mir persönlich fällt es schwer, am PC zu arbeiten, früher hatten wir ein Übergabebuch, das war genau richtig für mich.

Claudia: Was macht dir in deinem Beruf die größte Freude?

Tanja: Es freut mich immer wieder, wenn ich einen Heimbewohner mobilisieren kann, sodass er wieder selbstständig am Rollator läuft und am Heimleben wieder teilnehmen kann. Die Bewohner sind sehr dankbar. Mir gefällt auch bei uns im Haus die Atomsphäre. Seit dem Umbau 2009 hat sich das zum Positiven verändert, es ist familiärer geworden.

Claudia: Deine Arbeit ist sehr herausfordernd und bringt dich sicherlich physisch und psychisch an deine Grenzen. Hast du in deiner Freizeit einen Ausgleich?

Tanja: Seit der Pandemie habe ich meine privaten Kontakte etwas verringert. Ich gehe viel mit unserer Hündin Elli raus, drehe mit ihr mal kleinere und mal größere Runden. Ich schaue sehr gerne Krimis. Zurzeit

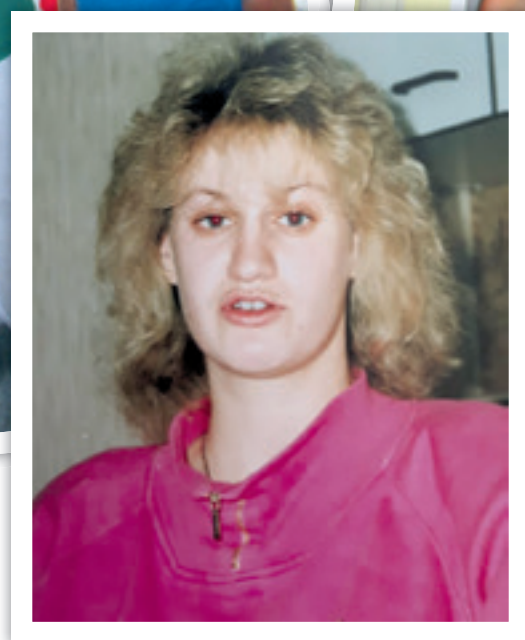
schaue ich mir die alten Folgen von Derrick an, dabei kann ich sehr gut abschalten.

Claudia: 30 Jahre sind eine lange Zeit, schön dass Du so lange dabei bist. Was waren die Highlights? Kannst Du dich an besondere Momente erinnern?

Tanja: Oh ja, da gibt es einige.... Im Laufe der 30 Jahre hab ich hier im Heim viel erlebt. Da wäre z.B. die Wohnstube und die Ausflüge, die wir mit den Bewohner*innen ge-

macht haben. Mal eine Dampferfahrt oder auch mal zur Kirschblüte nach Witzenhäusen. Das ist mir besonders in Erinnerung. Für mich persönlich ist auch der Wechsel der Pflegedienstleitung ein positiver Moment gewesen. Ach ja, da sind ja noch unsere Mitarbeiter Grillfeste. Diese sind auch immer ganz besonders schön.

Claudia: Danke Tanja für deine Einsatzbereitschaft! Wir sind froh Dich an unserer Seite zu haben!





Grillabend

Unser Wandelgang hat neue Gartenmöbel bekommen. Natürlich mussten diese auf Bequemlichkeit getestet werden. Dies ließ sich wunderbar mit unseren Grillabenden verbinden. Bei strahlendem Sonnenschein schmeckten die Würstchen und der Nudelsalat besonders gut. Für Abkühlung bei den warmen Temperaturen sorgten Bier und Radler. Selbstverständlich gab es auch alkoholfreie Alternativen.

Vielen Dank, auch im Namen unserer Bewohner*innen, an das Ehepaar Schaumberg und Frau Grill, die an drei Abenden ehrenamtlich grillten, Essen und Getränke servierten und selbstgemachten Nudelsalat mitbrachten.

Ach ja ... die neuen Möbel haben ihre Einweihung gut überstanden und wurden als bequem empfunden.

(js)





Eine kleine Puppe bewirkt Großes

„Hallo, hier bin ich wieder, euer Felix!
Wie geht es Euch denn so?“

Die Antwort darauf sind strahlende Augen und lachende Gesichter. Wenn die Betreuungsmitarbeiterin Anja Schröder mit der Therapiepuppe Felix den Wohnbereich betritt kommt Freude auf unter den Bewohner*innen des Kastanienwegs.

Mittlerweile ist Felix ein fester Bestandteil des Beschäftigungsangebots der psychosozialen Betreuung geworden. Felix und seine Freundin Anja singen gemeinsam mit den Bewohner*innen und die Puppe erzählt, was sie alles so erlebt hat. Dadurch

kommen Gespräche mit den demenziell erkrankten Bewohner*innen zustande, wodurch das Erinnerungsvermögen geweckt wird. Bei den schwer an Demenz erkrankten Bewohner*innen ist es oft nur ein Lächeln, welches Felix ihnen entlocken kann, doch damit haben wir schon sehr viel erreicht.

Auch in der Einzelbetreuung ist die Therapiepuppe nicht mehr wegzudenken.

(ans)



Steckbrief Ehrenamtliche

Christa Grill (69) und Helga Schaumberg (66) sind beide verheiratet und wohnen in Oberkaufungen. Beide haben zwei Kinder und Christa hat zwei Enkelkinder.

Das Schwesternpaar sagt über sich selbst: Wir sind die bösen Schwestern von Aschenputtel. Angefangen hat alles mit Helga Schaumberg, die vor zehn Jahren in unserem Haus als Ehrenamtliche angefangen hat.

Da die beiden Schwestern viel gemeinsam haben, dachte sich Helga, wie schön es doch wäre, wenn ihre Schwester Christa mit ihr zusammenarbeiten würde. Schließlich haben die zwei ja jede Menge Erfahrung mit gemeinsamer Arbeit. 1979 waren beide an der Gründung des Kaufunger

Kindertheaters beteiligt, wie oft haben sie zur großen Freude ihres Publikums zusammen als Schauspielerinnen auf der Bühne gestanden!

Vor zwei Jahren ist Christa dann dazu gestoßen, seitdem arbeiten die Schwestern mit großer Freude bei den Helfenden Händen mit. Auch von Corona haben sie sich nicht entmutigen lassen, sondern stets überlegt, womit sie den Bewohner*innen wohl etwas Gutes tun könnten. Das Ergebnis dieser Gedanken kann sich sehen lassen, bei den Erdbeernachmittagen, beim Waffelbacken oder beim Grillen sind die Schwestern ganz in ihrem Element. Und es tut gut, zu spüren, wie ihre Mühe wertgeschätzt wird, dass sie ein gern gesehener Teil des Teams der Helfenden Hände sind und vor allem, wie sich die Bewohner*innen monatlich auf die süßen Abwechslungen freuen.

Christa und Helga bezeichnen sich zwar als "böse" Schwestern, aber so lieb und hilfsbereit, wie man sie sich nur wünschen kann.

(cw)





Shopping mal anders

So schön unser Altenpflegeheim in der Natur gelegen ist, so beschwerlich ist auch der Weg für so manche „in`s Dorf“. Mal eben eine Zeitschrift, eine Tafel Schokolade oder eine Feinstrumpfhose zu kaufen ist für viele unserer Bewohner*innen nicht möglich. Um dem abzuhelpen, gibt es seit Juni ein neues Angebot der Betreuung: „Das rollende Lädchen“.

Hier können die Bewohner*innen sich Dinge wünschen, die sie gerne eingekauft haben möchten. Die Mitarbeiterinnen der Betreuung erledigen die Einkäufe und ziehen

dann mit dem Bollerwagen von Wohngruppe zu Wohngruppe.

Mit viel Humor und fast schon marktschreierendem Talent verteilt unsere Mitarbeiterin Frau Wolff die gewünschten Waren.

Das Angebot wird sehr gern angenommen und ermöglicht wieder ein Stück Lebensqualität mehr.

Es findet jeden dritten Dienstag im Monat statt.

(cw)

Alten-und Kranken Tag 2022

Aufgrund der Corona-Einschränkungen verzichteten wir in diesem Jahr darauf, mit unseren Bewohner*innen zum Alten- und Krankentag in die Kirche St. Heinrich Oberkaufungen zu fahren. Doch ausfallen lassen wollten wir die Veranstaltung auch nicht. So entschlossen wir uns in Absprache mit Pfarrer Thomas Meyer, zu einem eigenen Gottesdienst in unserer Kapelle. Am Samstag den 24.09.2022 fand dieser festliche Gottesdienst statt, an dem ca. 30 Bewohner*innen teilnahmen.

Nach einer kurzen Ansprache, empfingen alle Teilnehmenden durch Pfarrer Meyer eine Einzelsegnung und das Sakrament der Krankensalbung, mit Crisam-Öl an Stirn und beiden Händen. Diese ganz persönliche Zeremonie berührte alle Anwesenden sehr. Nach Spendung der Salbung erfolg-

te eine gemeinsame Eucharistiefeier. Am Schluss des Gottesdienstes wurden alle teilnehmenden Bewohner*innen zu einem gemeinsamen Abendessen in den Sophie-Henschel-Saal eingeladen. Die beiden ehrenamtlichen Schwestern, Christa Grill und Helga Schaumburg, hatten sich für diesen Abend wieder einmal etwas Besonderes einfallen lassen: Es gab selbstgemachten Kartoffelsalat und frischgebackenen Leberkäse. Allen mundete es vorzüglich. Ein herzliches Dankeschön an die beiden Schwestern und die anderen Helfer*innen, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Wir könnten uns gut vorstellen, auch im kommenden Jahr, den Alten-und Krankentag in dieser Form hier oben bei uns auf dem Berg zu feiern.

(kh)





Senior Mode und Modenschau

Am Montag den 26.09.2022 konnten wir Frau Hesse-Schäfers und ihre Mitarbeiterin Frau Finzel mit ihrer Präsentation der Fa. Senior Shop in unserem Haus begrüßen. Gegen 13.00 Uhr wurde der Sophie-Henschel-Saal in Windeseile in einen Mode-Verkaufsraum umgewandelt. Schon kurze Zeit später tauchten die ersten "neugierigen" Bewohner*innen auf, um das Angebot zu begutachten. Bei der großen Vielfalt an Blusen, Pullovern, Westen, Hosen, Jacken, Nacht- und Unterwäsche, fiel es nicht leicht sich zu entscheiden. Die bunten Herbstfarben luden zum Kauf ein, so dauerte es gar nicht lange, da wanderten die ersten Kleidungsstücke in die Einkaufstüten. Um 15.00 Uhr kam es dann zum erwarteten Höhepunkt des Nachmittags, der beliebten Modenschau. Vier Bewohnerinnen konnten wir als Models für diese Aufgabe gewinnen. Unter der Moderation von Frau Finzel, prä-

sentierten Frau Guschl, Frau Dippel, Frau Kurzella und Frau Bischof im Wechsel unterschiedliche Herbstkombinationen. Diese Auftritte auf dem "Laufsteg" wurden mit heftigem Applaus von den Zuschauer*innen honoriert. Nach der Modenschau bestand noch einmal die Möglichkeit zum Einkauf. Auch im kommenden Jahr wird uns Frau Hesse-Schäfers an zwei Terminen besuchen kommen. (kh)



Unsere Kapelle

Auf unserem Grundstück befindet sich eine historische Kapelle, die Anfang des 19. Jahrhunderts erbaut wurde. Zu Zeiten der Lungenheilstätte fanden hier Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen für die Patient*innen statt.

Dies änderte sich auch nach Eröffnung der Klinik und des Altenpflegeheims nicht. Nun nutzten Patient*innen des Krankenhauses und Bewohner*innen des Altenpflegeheims das Gotteshaus.

Das historische und denkmalgeschützte Gebäude ist allerdings innen und außen in die Jahre gekommen. Besonders die Erschließung war nicht bodengleich und das Innere nur über Treppen zu erreichen. So bemühen wir uns bereits seit Jahren um eine barrierefreie Zuwegung.

Da die Kosten hierfür allerdings erheblich sind, waren (und sind) wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. So haben wir z.B. mehrfach einen Förderantrag bei der Region Kassel-Land e.V. gestellt, der zu unserer großen Freude in diesem Jahr bewilligt wurde. Das Regionalbudget beteiligt sich zu 80% an den entstehenden Kosten in Höhe von ca. 13.000 Euro. Nun sind die Arbeiten in vollem Gang und wir hoffen auf baldige Fertigstellung.

Dann wird die Teilnahme an Gottesdiensten, Trauerfeiern, Hochzeiten o.ä. in der Kapelle auch für in der Mobilität eingeschränkte Personen problemlos möglich sein.



Damit ist es aber nicht getan. Auch im Inneren sind diverse Renovierungsarbeiten notwendig. So benötigen beispielsweise die Wände einen neuen Anstrich. Aber auch beim Fußboden, den Sitzbänken und anderem Inventar muss Hand angelegt werden.

Wir sind also nach wie vor auf Spenden angewiesen.

Wenn Sie uns bei dieser Aufgabe unterstützen wollen, können Sie dies gern tun.

Deutsches Rotes Kreuz Soziale Dienste und Einrichtungen Nordhessen e.V.

Spendenkonto Kapelle

IBAN: DE77 5205 0353 0002 2035 59

BIC: HELADEF1KAS

VIELEN DANK !!



Vorher und nachher ...



Pflege 1x1

Wahrnehmung fördern

Entwicklung und Verlust der Körperwahrnehmung

Sich bewegen heißt sich spüren. Wer aufhört, sich zu bewegen, hört auch auf, sich zu spüren. Mit weitreichenden Folgen. Kinder erkunden ihren Körper bis zum 7. Lebensjahr fast ausschließlich durch Bewegung. Die Entwicklung des sogenannten Körperschemas, auch Körperbild, Körpergefühl genannt, ist mit 7 Jahren abgeschlossen. Dabei entwickeln die Kinder ein immer genaueres Wissen über den Körper, seine Bewegungsmöglichkeiten und -grenzen. Das Körpergefühl vermittelt seinem Besitzer wichtige Informationen über Körperlage und -bewegungen von innen heraus.

Eine intakte Körperwahrnehmung ist die Grundlage für eine zielgerichtete Auseinandersetzung mit der sozialen Umwelt. Denn nur wer seinen Körper spüren und kontrollieren kann, kann sich auf sich ändernde Situationen außerhalb des Körpers einlassen.

Wenn Menschen sich wenig oder gar nicht mehr eigenständig bewegen (können), sind die Informationen, die das Gehirn aus dem Bewegungssystem erhält, deutlich reduziert. Sie verlieren die Orientierung am eigenen Körper und versuchen, dieses Wahrnehmungsdefizit unermüdlich auszugleichen. Das hat weitreichende Folgen. Wenn ein immobiler Mensch einfach berührt oder bewegt wird, kann er/sie diesen Reiz häufig nicht klar einordnen und in einen Zusammenhang bringen. Der/die Betroffene erlebt kleinste und von außen

betrachtet völlig normale Situationen als extrem bedrohlich. Er/sie kann Situationen nicht mehr einschätzen und nimmt deshalb selbst Hilfeleistungen als Bedrohung wahr. Die Folge sind Angst und Unsicherheit, was sich oft in Form von Abwehrverhalten zeigt.

Das Körpergefühl als Voraussetzung für Handlungsfähigkeit:

Bei ausreichender Mobilität

Das Bewegungssystem informiert das Gehirn ununterbrochen über seine Gelenkstellungen und Muskelaktivität.

Folge: Der/die Betroffene kann sich jederzeit zielgerichtet und sinnvoll mit anderen Personen und der Umwelt auseinandersetzen.

Bei Immobilität

Das Gehirn erhält wenig oder keine Informationen aus dem Bewegungssystem über Gelenkstellungen und Muskelaktivität.

Folge: Der/die Betroffene wird zunehmend unsicherer. Er/sie kann sich kaum oder nicht mehr zielgerichtet und sinnvoll mit anderen Personen und der Umwelt auseinandersetzen.

Prozess der Wahrnehmung

Die Wahrnehmung kann als Fähigkeit definiert werden, Information über die Sinne aktiv aufzunehmen, zu verarbeiten und ihr Sinn zu verleihen. Dieser kognitive Prozess

macht es möglich, die Umwelt über die Reize, die durch die Sinnesorgane aufgenommen werden, zu interpretieren.

- Durch die fünf Sinnesorgane gelangen die Reize über die Nervenbahnen ins Gehirn
- Dort werden die Informationen verarbeitet
- Es erfolgt eine Reaktion

Körperwahrnehmung fördern

Über Rituale den Kontakt mit den Betroffenen aufbauen. Rituale kündigen bestimmte Situationen immer wieder auf dieselbe Art und Weise an. Besonders effektiv sind Rituale, wenn sie gleichzeitig mehrere Sinneskanäle ansprechen.

Mehrere Sinne gleichzeitig ansprechen

Auge: Treten Sie so an die/den Betroffene*n heran, dass er/sie Sie möglichst jederzeit sehen kann.

Körpergefühl: Berühren Sie den/die Betroffene*n mit einem flächigen Druck an Hand, Arm oder Schulter.

Ohr: Sprechen Sie den/die Betroffene*n freundlich mit Namen an.

Auge: Nehmen Sie Blickkontakt auf und halten ihn aufrecht.

Ohr: Geben Sie einfach und kurze Informationen über das geplante Geschehen.

Mit Druckreizen arbeiten, der Druck muss deutlich und kräftig sein. Er hilft auch Körpergrenzen bewusst wahrzunehmen.

Jeder Kontakt der zu den Betroffenen aufgebaut wird ist eine Förderung seiner/ihrer Wahrnehmung. Wichtig ist, dass sie dem einzelnen Menschen regelmäßig entgegengebracht wird, sodass die Person mit sich und ihrer Umwelt in Kontakt bleibt.

(rs)

Arten der Wahrnehmung





Mandolinenkonzert

Nach langer Zeit konnten wir endlich mal wieder die Mandolinen und Gitarrengemeinschaft Nordhessen in unserem Haus begrüßen und ihren südlichen Klängen lauschen. Mit der Eurovisionsmelodie, aus dem Präludium von Marc-Antoine Charpentier, eröffneten die 14 Musiker*innen unter der Leitung von Peter Grunwald, den bunten musikalischen Reigen an diesem Nachmittag. Viele bekannte Melodien aus Film und Musical, wie z.B. Anatevka, Der Dritte Mann, Godfather, u.a. waren zu hören. Viele dieser Musikstücke waren den Heimbewohner*innen bekannt und weckten so manche Erinnerung, so wurde mitgesummt und kräftig applaudiert. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Peter Grunwald

und seine Musiker*innen für diesen wunderschönen, kurzweiligen Nachmittag, wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen beim nächsten Konzert. Nach der schönen Veranstaltung folgte für die Bewohner*innen ein gemeinsames Abendessen, diesmal gab es Fettebrote und saure Gurken. Das frische Brot mit dem Griebenschmalz und Wurstefett schmeckte Allen hervorragend, so manches alkoholische Getränk wurde dazu getrunken.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle ehrenamtlichen Helferinnen, die für das leibliche Wohl an diesem Nachmittag sorgten.

(kh)



Nusskuchen

Zutaten für den Boden:

250 gr. Butter
200 gr. Zucker
4 Eier
250 gr. Mehl
1 Päckchen Backpulver
250 gr. gem. Nüsse
2-3 Tropfen Bittermandelöl
1/8 l Milch

Zutaten für den Guss:

250 gr. Puderzucker
1 Tl. Nescafé
2 Eßl. Wasser
1 Eßl. Margarine

Zubereitung :

Die Butter schaumig rühren, Zucker und Eier nach und nach mit einrühren. Die restlichen Zutaten darunter rühren. Den Teig auf ein Backblech verteilen und bei 180° ca. 20-25 Min. backen.

Für den Guss den Puderzucker, Nescafé und Wasser vermischen und rühren bis eine cremige, streichbare Masse entsteht. Margarine zugeben und erwärmen. Gut rühren, bis die Margarine geschmolzen ist. Sofort glasieren und trocknen lassen.





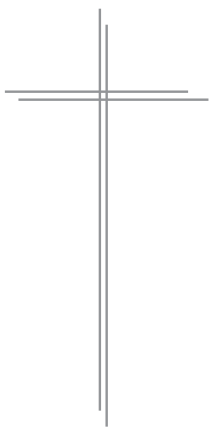
Auf den Hund gekommen

Darf ich mich kurz vorstellen? Ich bin Archie, ein vier Jahre alter energiegeladener Rüde. Also, ein Mischlingsrüde. Und ich bin ziemlich groß. Da werden Sie jetzt sagen, dass mein Name nicht zu so einem großen Hund passt, aber ich war ja auch mal ein kleiner, niedlicher Rüde. Und an den Namen Archie habe ich mich schließlich gewöhnt, wie auch an mein Frauchen. Eigentlich gehörte ich ja Mines Tochter, die mich unbedingt haben wollte. Aber wie das mit Kindern so ist, kümmert sich nun Mine liebevoll um mich. Zuhause bin ich der bravste Hund unter der Sonne, aber sobald ich draußen bin, hach, dann

bin ich kaum noch zu halten. Da kann es schon mal vorkommen, dass ich so wild voranpresche, dass meine Leine in Mines Hand einschneidet. Uups! Das wollte ich nicht, aber herumtollen macht einfach Spaß. Wenn mich Mine mit in den Kastanienweg nimmt, versuche ich, mich gut zu benehmen. Ich trabe Mine also brav hinterher, bis wir wieder nach Hause fahren.

Da ich mich ja nun sozusagen acht Stunden geruht habe, kommt der Spieltrieb bei mir durch. Deshalb verstecke ich mein Lieblingsspielzeug im Garten, um es bald darauf wieder auszubuddeln. Ein Hund zu sein macht so viel Spaß!

Wir nehmen Abschied



Als Gott sah, dass der Weg
zu weit für sie wurde,
der Berg zu steil war für sie
und das Atmen ihnen schwer fiel,
legte Gott seinen Arm um sie und sprach:
"Komm, wir gehen heim"



Zu guter Letzt!

Jutta bekommt von der Tante einen Euro geschenkt.

Stumm nimmt sie ihn. "Aber Jutta", schimpft die Mutter, "wie sagt man denn?" Jutta schweigt. "Wie sage ich denn, wenn Vati mir Geld gibt?", fragt die Mutter schließlich. "Ist das alles?" antwortet strahlend das Kind.

Erwin kommt beschwipst nach Hause und fängt sofort an zu mosern: "Mann, ist das wieder ein mieses Fernsehprogramm heute!" Sagt seine Frau: "Du stehst ja auch vor dem Spiegel!"

"Was hat sich deine Frau zu Weihnachten gewünscht?", "Ein Streichinstrument! Ich weiß wirklich nicht, wie ich das bezahlen soll". "Dann kauf ihr doch ein Buttermesser."

"Mutti, alle lachen mich aus, weil ich so große Füße habe!", "Unsinn Junge! Stell deine Schuhe in die Garage und komm endlich essen"

"Ich weiß nicht, was ich dieses Jahr meiner Frau zum Geburtstag schenken soll!", "Frag sie doch einfach!", "Na, so viel wollte ich nun auch nicht wieder ausgeben!"

